

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Ueber der ersten Zeile ist nach Detlefsen nur LXXX übergeschrieben, nicht A LXXX. Das AE am Ende der vorletzten ist später; auch das q vorher steht auf Rasur, vermuthlich für ein früheres C, wie Halm glaubt.

Wesentlich Neues konnte natürlich hier nicht herauskommen: wohl aber ist es an andern Stellen herausgekommen. Ein interessantes Beispiel aus III, 12 § 21 ed. Or. erlaubt mir Halm mitzutheilen. Nachdem hier zuerst erwiesen war, daß Mai's Ergänzungen schon wegen der Spatien eine reine Unmöglichkeit seien, hat endlich ein fortgesetztes Hin- und Hercorrespondiren mit Detlefsen, nachdem ein paar Worte schon durch Conjectur gefunden waren, zur glücklichen Lösung des Räthsels geführt. Der Satz nach proferre fines lautet nunmehr so:

> unde enim es|set illa laus in | summorum| imperatorum | incisa moni|mentis: FINIS| IMPERII PROPA|GAUIT, nisi ali|quid de| alieno accessisset?

F. R.

Zu Seneca's Briefwechsel mit dem Apostel Paulus.

Für den Briefwechsel des Seneca mit dem Apostel Paulus sind die ältesten Handschriften, so namentlich der Ambrosianus (C. 90) saec. IX membr., bis jetzt noch nicht benutzt worden. Der Ambrosianus ergiebt eine ganze Anzahl hübscher Besserungen, vielfach auch Aenderungen in der Wortstellung, die auf seine Autorität hergestellt werden müssen. Folgende Varianten werden ohne Bedenken aufzunehmen sein.

Ep. I. Nach Paule wird id hinzugefügt; gleich darauf de te weggelassen; für das sinnlose de plurimis aliquibus litteris wird ex plurimis aliquas litteras geschrieben; anzunehmen ist auch für vitam moralem die Lesart vitam mortalem, „das ganze menschliche Leben umfassend"; denn mortalem war zuerst im Ambrosianus geschrieben, dann aber ist das t ausgekratzt, zwei Punkte darüber gesetzt und an den Rand geschrieben . . l'. c'. moralem. — Dieser erste Brief ist gleichwie das testimonium Hieronymi und der Gruß des zweiten Briefes von einer anderen Hand geschrieben, als die dialogi des Seneca, die vorausgehen, aber von keiner späteren, was ganz unzweifelhaft deshalb ist, weil von derselben Hand, die die dialogi und auch die übrigen epistolae geschrieben hat, einige Marginalnoten zu dem Text des ersten Briefes gemacht sind, so z. B. zu dem Ende des vorletzten Satzes institui perficique possint die beachtenswerthe Bemerkung: al'. quibus his institui, ut non dicam perfici possit.

Ep. II. Am Ende wird opto te diu bene valere geschrieben.

Ep. III. annuerit, ut novas afferat aures (bei Haase S. 477)] annueret, ut novas aures afferret (oder wie der cod. schreibt affereret). || nisi prius tecum] nisi tecum prius. Nach si modo wird etiam ausgelassen; nach Vale noch paule carissime hinzugefügt.

Ep. IV. Der Gruß lautet nicht Paulus Senecae salutem sondern Annaeo Senecae Paulus salutem, was entschieden richtig ist wegen der Auseinandersetzung in Ep. X und XI, und in allen übrigen Briefen des Paulus wird auch diese Ordnung im Gruß inne gehalten; denn auch in Ep. VIII bietet der Ambrosianus Senecae Paulus salutem, nur in Ep. XIV heißt es Paulus Senecae salutem, da Seneca ausdrücklich gebeten hat, Paulus solle sich nicht für indignum prima facie epistolarum nominandum halten. — Am Ende des Briefes wird wieder te umgestellt vor valere.

Ep. V. vel quae res te] vel quae res; das a vor secta wird weggelassen, am Ende existimet für existimetur geschrieben.

Ep. VI. Intelligunt] intellegant. Das et fällt vor tanto aus, wie es in der That fehlen kann. Schön wird für das unverständliche omnino eos aequa parte vincemus geschrieben: omni modo eos et quaqua parte vincimus. Endlich für sunt: sint.

Ep. VII. Me bene] bene me. Für honore ist aufzunehmen horrore, was der Ambr. von erster Hand bietet; dies ist dann von einer zweiten Hand in honore corrigirt; darüber steht al' horrore geschrieben. permotum] motum || fuerit] sit || senserit] sentiat. Für praevaricari doctrina sua quidem wird gelesen praevaricare ordinare (re in Rasur, darüber geschrieben ri) doctrina sua quid, was ich nicht ins Reine zu bringen vermag. Am Ende steht videatur für videtur.

Ep. VIII. Id vor quod wird weggelassen. cum enim ille deos gentium] cum ille enim gentium deos || nimio meo amore] nimio amore meo.

Ep. IX. natura ipsarum rerum] natura rerum || revocant] revocat.

Ep. X. Quotiens] Quotienscunque || suprascribo] subsecundo, was wohl mit Aenderung des et in nec zu bewahren ist. Dann wird illud weggelassen und für devotissime geschrieben devote.

Ep. XI. Am Ende wird vor Paule noch mi hinzugefügt. Die Datirung ist: data X Kal. Aprilis Aproniano et Capitone consul. ite. (d. h. iterum).

Ep. XII. quod in urbe] quidquid (dann in quicquid corrigirt) in urbe || Feramus] Sed feramus || potuisset humana] humana potuisset || affecti supplicio] supplicio adfecti (dann

in affecti corrigirt) || tempore] tempori || ut] et ut || igne] igni || in vor sex. wird ausgelassen || semper] frater. Nach consulibus wird wieder ite. hinzugefügt. — Dieser Brief wird schon vor dem elften geschrieben; dieser folgt nach mit der Marginalnote: vir studiose, superiori epistolae: quotienscunque tibi subscribe; aus dieser Verwirrung ist es auch zu erklären, daß am Ende der Briefe dieser zwölfte noch einmal von späterer Hand beigeschrieben ist; er enthält die obigen Varianten auch außer der vierten und letzten.

Ep. XIII. affectant] affectent || virtutes rerum] rerum virtutes || Ceterum] Certum || dare] adhibere || data V.] data pridie.

Ep. XIV. Für fortissimum wird fertissimum geschrieben, was vielleicht auf fertilissimum führt. videtur] videatur || verbum dei] verbum stabile dei || eorum] illorum].

Im epitaphium Senecae, was sich auch in diesem Codex am Schluß vorfindet, wird hier entschieden richtig für post hanc geschrieben posthac.

Noch eine interessante Thatsache läßt sich aus dieser Handschrift berichten. Zu dem zehnten Brief wird bei dem Worte aporia die Marginalnote gemacht aporia, graece anxia aerumnatio cordis. pap̃. Dann ebenso zu usquequaque im dreizehnten Brief folgende: usque quaque) per omnia. nimis. ex toto. omni modo. pap̃. Wie diese zweite Glosse wörtlich mit dem betreffenden Artikel im Vocabularium des Papias (Ausg. von 1496 Venet.) übereinstimmt, so wird auch der ersten, welche mit keiner der drei gedruckten Glossen über *ἀπορία* gleich lautet, Papias in abweichender handschriftlicher Fassung zu Grunde liegen.

Rom.

C. Wachsmuth.

Grammatisches.

An F. R.

Zu dem, was Sie, eine frühere Mittheilung von mir theils bestätigend, theils berichtigend, über die teretinische, nicht terentinische Tribus in diesem Museum XV, 637 bemerkt haben, gestatten Sie mir meinerseits noch nachzutragen, daß auch in drei Stellen der Planciana (8, 21. 16, 38. 22, 54) die guten Handschriften durchaus Teretina geben und diese Lesung bereits von Baiter mit Recht in den Text gesetzt worden ist. — Was dagegen die Unterdrückung des